



Nr. 27

8. Juli 2021

Inhalt

dbb forum ÖFFENTLICHER DIENST

[Whistleblower brauchen Klarheit](#)

dbb jugend

[Corona: neue Leichtigkeit genießen, ohne leichtsinnig zu werden](#)

Aus Bundesländern und Mitgliedsgewerkschaften

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

[Tarifkonflikt bei der Deutschen Bahn: Weselsky kritisiert „Scheinofferte“](#)

Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft (BDZ)

[Zoll: Alle Beschäftigten erhalten dienstliches Impfangebot](#)

Bund Deutscher Forstleute (BDF)

[Wald im Klimawandel: Forderungen an die künftige Bundesregierung vorgelegt](#)

[Namen und Nachrichten](#)

aktuell

Informationsdienst des dbb

dbb forum ÖFFENTLICHER DIENST Whistleblower brauchen Klarheit

Der dbb setzt sich für eine möglichst umfassende Umsetzung der EU-Richtlinie zum Schutz von Hinweisgebern ein.

„Whistleblower im öffentlichen Dienst benötigen geordnete Verfahren mit umfassenden Schutzmechanismen, wenn ihre Meldungen zu Rechtsverstößen auf dem Dienstweg nicht beachtet werden“, betonte der Zweite Vorsitzende des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedhelm Schäfer, mit Blick auf das dbb forum ÖFFENTLICHER DIENST am 7. Juli 2021. Daher sei es wichtig, dass die entsprechenden EU-Vorgaben nun zeitnah und umfänglich in Deutschland umgesetzt werden. „Der Schutzanspruch sollte neben der Meldung von Verstößen gegen das EU-Recht auch bei Meldung von Verstößen gegen deutsches Recht gelten“, machte der dbb Vize deutlich.

Zugleich seien die spezifischen Besonderheiten des Berufsbeamtentums in Deutschland zu beachten, so Schäfer weiter. „Dazu gehört, dass zunächst der Dienstweg einzuhalten ist.“ Darüber hinaus müssten jedoch die beamtenrechtlichen Ausnahmetatbestände von der Verschwiegenheitspflicht erweitert werden. Schäfer: „Verantwortungsvolle Hinweisgeber aus den Reihen des öffentlichen Dienstes handeln auch und gerade im Interesse einer rechtmäßigen Staatsverwaltung auf allen Ebenen.“

Eine vollständige Zusammenfassung der Veranstaltung gibt es auf [dbb.de](https://www.dbb.de).

dbb jugend

Corona: Neue Leichtigkeit genießen, ohne leichtsinnig zu werden

Inzidenz unten, Temperatur oben: Der Sommer kann entspannt werden – wenn alle weiterhin vorsichtig sind, warnt die dbbj. Besonders in der gerade angebrochenen Ferienzeit.

„Wir alle sind froh, dass nach den letzten harten Corona-Monaten wieder etwas mehr Leichtigkeit und Lebensfreude in den Alltag zurückgekehrt sind. Die Inzidenzen sinken und viele Beschränkungen sind aufgehoben. Gerade deshalb dürfen wir jetzt aber nicht leichtsinnig werden“, sagte der stellvertretende Vorsitzende Philipp Mierzwa am 5. Juli 2021. „Wir alle können etwas dafür tun, damit es nach einem hoffentlich schönen Sommer kein böses Erwachen gibt: Impfen lassen, unnötige Reisen in Risikogebiete vermeiden, im Alltag weiterhin solidarisch, wenn nötig die ‚AHA‘-Regeln beachten. Insbesondere die Zweitimpfung, die leider von vielen vernachlässigt wird, ist von großer Bedeutung, um den Schutz zu vervollständigen.“

Besonders, weil aktuell in acht der 16 Bundesländer die Sommerferien begonnen haben, sei Vorsicht geboten. „Die jüngsten Ausbrüche bei Partys im Mittelmeerraum oder im Zusammenhang mit der Fußball-Europameisterschaft zeigen, dass mit der ‚Delta-Variante‘ nicht zu spaßen ist. Schon die zweite Corona-Welle im Herbst 2020 wurde durch Urlaubsrückkehrer befeuert, das muss dieses Jahr unbedingt verhindert werden“, erklärte Mierzwa. Hier sei auch die Politik gefragt, durch entsprechende Regelungen wie beispielsweise Quarantänebestimmungen oder Luftreiniger in Schulen die notwendigen Vorkehrungen zu treffen. „Aber entscheidend wird unser aller Verhalten sein. Gerade wir Gewerkschafter wissen ja, dass es ohne Solidarität nicht geht. Da wollen wir auch jetzt mit gutem Beispiel vorangehen.“

Aus Bundesländern und Mitgliedsgewerkschaften

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

Tarifkonflikt bei der Deutschen Bahn: Weselsky kritisiert „Scheinofferte“

Die GDL hat das jüngst von der Deutschen Bahn (DB) vorgelegte Angebot im Tarifkonflikt geprüft. Dass der DB-Vorstand in diesem Zusammenhang von einem „zweiten und erweiterten Angebot“ spricht, erfüllt für GDL-Chef und dbb Vize Claus Weselsky den Tatbestand der Täuschung.

„Es handelt sich weder um ein ernsthaftes noch um ein erweitertes Angebot, sondern um eine vor Falschbehauptungen nur so strotzende Scheinofferte, mit dem Ziel, die GDL in der Öffentlichkeit als irrational darzustellen“, so der GDL-Bundesvorsitzende am 6. Juli 2021. In einem dazu veröffentlichten Faktenpapier habe die GDL daher den Behauptung der DB nachweisbar die entsprechenden tatsächlichen Sachverhalte entgegengestellt. „Damit tritt für jeden offen erkennbar zu Tage, mit welchen Mitteln der Konzern versucht, die einzig kritische Gewerkschaft im Eisenbahnmarkt mundtot zu machen.“

Als Beispiel für das „vorsätzliche Verschweigen und Verdrehen von Tatsachen durch den Arbeitgeber“ nannte Weselsky das aktuelle „er-

weiterte Entgeltangebot“, nachdem es eine Entgelterhöhung von 3,2 Prozent über 40 Monate Laufzeit (ohne Corona-Beihilfe) geben soll. Damit liege das Angebot jedoch noch unter der Einigungsempfehlung aus der Schlichtung 2020, die die GDL bereits damals als unzureichend abgelehnt habe. Von einer Erweiterung des Angebots könne damit weder an dieser noch an anderer Stelle die Rede sein. „Offenbar hat die DB jeden Bezug zur Realität verloren. Weder kennt sie bestehende tarifvertragliche Regelungen, noch hat sie verstanden, dass die GDL eine faire Teilhabe ihrer Mitglieder verlangt“, so der GDL-Chef. In Kürze werde daher die Urabstimmung der GDL-Mitglieder eingeleitet, deren Ergebnis am 9. August 2021 feststehen soll.

Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft (BDZ)

Zoll: Alle Beschäftigten erhalten dienstliches Impfangebot

Seit Beginn der Impfkampagne in der Zollverwaltung für priorisierte Personen hatte der BDZ gefordert, dass alle Beschäftigten ein dienstliches Impfangebot erhalten sollen. Diese Forderung wird nun erfüllt.

Nachdem die Impfkampagne für die Kolleginnen und Kollegen aus den priorisierten Bereich fast abgeschlossen ist, startet sie nun ab der 27. Kalenderwoche für alle anderen Beschäftigten. In diese Kampagne werden auch die Nachwuchskräfte (auch die, die am 01. August 2021 ihre Ausbildung beim Zoll beginnen) sowie Beschäftigte, die sich in einer Beurlaubung oder in Elternzeit befinden, einbezogen.

Die Impfungen erfolgen durch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) an neun Standorten. Je nach Kreis- bzw. Landesverband des DRK werden bestehende Impfzentren oder Liegenschaften einer Bundesverwaltung genutzt. Zum

Einsatz kommen voraussichtlich die Impfstoffe von Biontec und Moderna.

Alle Impfwilligen erhalten von der Verwaltung eine E-Mail mit einem Link zur Buchung eines Impftermins aus dem Bundeskontingent. Mit diesem Link kann der Termin dann eigenständig gebucht werden. Die Impfung kann dabei nur in dem für die jeweilige Dienststelle zuständigen Impfzentrum erfolgen. Die Dauer zwischen Erst- und Zweitimpfung wird etwa vier Wochen betragen.

Aus Sicht des BDZ ist „dieses Impfangebot im Rahmen der Fürsorgepflicht zwingend erforderlich“, teilte die Gewerkschaft am 2. Juli

2021 mit. „Auch künftig müssen die Beschäftigten dienstliche Impfangebote für Auffrischungen beziehungsweise Neuimpfungen erhalten. Sofern das mit dem bisherigen Betriebsarzt der

BAD GmbH nicht möglich ist, müssen Alternativen gefunden werden. Hierzu wird sich der BDZ intensiv einbringen.“

Bund Deutscher Forstleute (BDF)

Wald im Klimawandel: Forderungen an die künftige Bundesregierung vorgelegt

Mit Blick auf die im September anstehende Bundestagswahl hat der BDF am 2. Juli 2021 seine waldpolitischen Forderungen für die neue Legislaturperiode vorgelegt.

Dazu gehören unter anderem ein „Nationaler Waldplan 2050“ zur Etablierung klimastabiler Wälder, 10.000 neue Arbeitsplätze und ein waldfreundliches Jagdmanagement. Auch die Ökosystemleistungen der Wälder für die Gesellschaft soll besser honoriert werden. Die vollständige Forderungsliste gibt es [unter bdf-online.de](https://www.bdf-online.de).

„Seit 2018 zeigt sich der menschengemachte Klimawandel deutlich in unseren Wäldern.

285.000 Hektar Waldbestände sind bisher abgestorben, 79 Prozent der Waldbestände sind geschädigt oder stark geschädigt. Die Jahrhundertaufgabe für Forstleute und Waldbesitzende: Neben der Schadensbewältigung sind bis 2050 sind ein Viertel der Wälder Deutschlands zu klimaresilienten Waldökosystemen umzubauen, das entspricht einer Waldfläche von 2,85 Millionen Hektar“, hieß es dazu von den Forstleuten.

Namen und Nachrichten

Das Thüringer Gesetz zur Gewährleistung einer verfassungsgemäßen Alimentation (dbb aktuell berichtete) ist am 2. Juli 2021 in den Haushalts- und Finanzausschuss des Landtages überwiesen worden. Trotz massiver Kritik durch den **tbb** wurde der Entwurf bis auf eine Erhöhung bei den kinderbezogenen Familienzuschlägen im Grundsatz bisher nicht geändert. Der dbb Landesbund hat daher weitere Protestaktionen angekündigt.

Der komba Bundesvorsitzende **Andreas Hemsing** ist Anfang Juli in seinem Amt als Chef der komba gewerkschaft nrw, dass er in Personalunion ausübt, bestätigt worden. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Wahlen in diesem Jahr erstmals per Briefwahl statt, bei der Hemsing 98,2 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen konnte. Ein Sondergewerkschaftstag der komba nrw wird sich 2022 mit der inhaltlichen Ausrichtung der Gewerkschaftsarbeit befassen.

+++ Die nächste Ausgabe des dbb aktuell erscheint im August 2021.+++